

sante Anekdote aus jener Zeit wird von französischen Zeitungen erzählt:

»Der ständige Geldmangel von Meissonier war schließlich im ganzen Stadtviertel bekannt, und kein Kaufmann oder Geschäftsmann wollte ihm etwas leihen oder auf Kredit gewähren. Eines Tages nun war der Maler in besonders großer Bedrängnis. Der Pariser »Salon« sollte in den nächsten Tagen eröffnet werden, und Meissonier wollte ebenfalls eins seiner kleinen entzückenden Bildchen zur Ausstellung senden. Leider fehlte ihm aber der Firnis für das Bild, und in seiner Tasche befand sich kein Sou. Endlich verfiel er auf folgenden Trick: Er schickte den Sohn des Pförtners mit einer Flasche zum nächsten Farbenhändler, um Firnis holen zu lassen. Als der Bote meinte, er werde ohne Geld nichts erhalten, entgegnete Meissonier, er solle nur ruhig die Bestellung austrichten. Nach einer Weile kam der Junge zurück und erzählte, daß der Farbenhändler den Firnis wieder ausgegossen habe, als er hörte, daß das Öl für den zahlungsunfähigen Maler sei. Allein Meissonier lachte triumphierend; denn sein Trick war gelungen. In der Flasche waren so viele Tropfen haften geblieben, wie zum Firnissen des kleinen Bildchens notwendig waren.«

Solche Notlage führte ihn damals — 1835 — zur Illustration, und diese vorübergehende Tätigkeit Meissoniers für den Buchschmud dürfte uns hier an dieser Stelle besonders interessieren. D. Mündler berichtet darüber in der »Zeitschrift für bildende Kunst«, Jahrgang 1866, S. 176 u. ff.:

»Es war damals die Zeit, wo unternehmende Buchhändler namhafte künstlerische Kräfte — die Brüder Alfred und Tony Johannot, die beiden Deveria, J. Gigour u. a. — für die Illustration klassischer Werke verwerteten. Vor allem hatte der Gil Blas von Lesage, mit den vortrefflichen Zeichnungen Gigours ausgestattet (1835), großen und verdienten Beifall gefunden. Nach dieser Seite hin eröffnete sich denn auch unserm jungen Lyoner Künstler Meissonier die eifrig erspähte Aussicht auf Erwerb, und schon hörte er im Geiste den Wellenschlag des Pactolus, dessen vollen Strom er später so gewandt in sein Gehege zu lenken verstand.

»Dem einsichtsvollen Verleger L. Curmer gebührt das Lob, das jugendliche Talent zuerst erkannt und aufgemuntert zu haben. Noch in demselben Jahre 1835 erschien in seinem Verlage die »Geschichte des Alten und des Neuen Testaments« mit drei Holzschnitten nach Meissonier: Holophernes' Kriegszug, Judith und Holophernes, Lob des Erlösers. Die verschiedenartigsten Vorwürfe beschäftigten von nun an Meissoniers Feder und Stift. Kaum daß der Künstler selber imstande wäre, alles aufzuzählen, was er damals an größeren oder kleineren Blättern, Bignetten, Anfangsbuchstaben, Schlußverzierungen usw. für einen oder den anderen Verleger arbeitete. Heiliges und Profanes, Altes und Neues wechselten in buntem Gemisch; auf die Bibel folgte Bossuets Weltgeschichte, auf den Rasenden Roland B. de Saint-Pierres weltbekannte Erzählungen Paul und Virginie, und die indische Strohütte, erstere mit 43, letztere sogar mit 86 Holzschnitten nach Meissoniers Zeichnungen ausgestattet. Besonderes Interesse erregen in dem letzteren Buche die zahlreichen ins Einzelste eingehenden Studien der tropischen Natur, wozu der Pariser Pflanzengarten willkommene Gelegenheit bot. Nichts kommt in der gewissenhaften Treue der Naturstudien, an geschmackvoller und zierlicher Ausstattung diesen miniaturartigen Blättern gleich.«

Bis 1840 dauerte die Illustrierungstätigkeit Meissoniers, dann gestatteten ihm die inzwischen besser gewordenen Verhältnisse, seiner Malleidenschaft zu folgen. Und die steigende Wertschätzung seiner Kunst führte ihn bald zu Auszeichnungen und reichen Erfolgen in ideeller und materieller Hinsicht. Von der Sonne des Ruhmes beschienen, war ihm eine der glanzvollsten Künstlerlaufbahnen aller Zeiten vergönnt.

Im Verhältnis zu seiner umfangreichen Produktion ist sein Darstellungsgebiet ziemlich eng begrenzt. Wiederholungen desselben Themas mit wenig oder gar keinen Änderungen konnten deshalb nicht ausbleiben, ja, sie häufen sich zu unübersehbaren Reihenfolgen. Dadurch wird natürlich eine systematische Zusammenstellung von Reproduktionen nach Meissoniers Bildern außerordentlich erschwert. Es kommt noch hinzu, daß die einzelnen Radierer und Verleger oft andere Titel für die gleichen oder doch ganz ähnlichen Darstellungen wählten. Hier absolute Klarheit zu

schaffen, wäre nur möglich, wenn man sämtliche Reproduktionen miteinander vergleichen könnte. Da das aus naheliegenden Gründen nicht angeht so, kann das nachfolgende Verzeichnis nur als ein Versuch angesehen werden, eine klare und leitende Übersicht über die zahllosen Nachbildungen aller Art zu geben.

### Reproduktionen nach Meissonier.

Bei den Grössenangaben ist stets die Bildhöhe zuerst genannt.

Zeichenerklärung:

Braun, Clement & Cie., Dornach.

- E. = Extra-Format.  
Kartongröße 110:80 cm, Bildgröße ca. 80:65 cm. 40 M.
- I. = Imperial-Format.  
Kartongröße 70:54 cm, Bildgröße ca. 57:44 cm. 12 M.
- R. = Royal-Format.  
Kartongröße 70:54 cm, Bildgröße ca. 40:30 cm. 6 M.
- F. = Folio-Format.  
Kartongröße 55:44 cm, Bildgröße ca. 30:24 cm. 4 M.

Die in Klammern notierten Bildpreise wurden bei der Atelier-Versteigerung im Mai 1893 erzielt.

Die mit »Pr. Ass.« bezeichneten Frühdrucke sind von der Printsellers Association in London kontrolliert und abgestempelt worden. The Advance Guard. Radierung von Jules Payrau. 1905. Bildgröße 24:30,5 cm.

Nur 250 Markdrucke auf Pergament. à 84 M.

Platte zerstört.

H. C. Dickins, London.

Pr. Ass.

Dieselbe Darstellung. Radierung von L. Ruet. Bildgröße 24,3:30 cm. Nur 350 Markdrucke à 84 M.

Platte zerstört.

C. Klackner, New York.

Les Amateurs. Gegenstück: Lautenspieler. Radierung von H. Kohnert. Bildgröße 21:17 cm.

Markdruck auf Japan 20 M.

Stiefbold & Co., Berlin.

Les Amateurs. Photogravüre. 21:17 cm. 3 fr.

A. Le Vasseur & Cie., Paris.

Les Amateurs. Kohledruck. F.

Braun, Clément & Cie. Dornach.

L'Amateur d'Estampes. Radierung von Alph. Lamotte. Bildgröße 18:12 cm.

Künstlerdruck auf Pergament. 80 M.

Manzi, Joyant & Cie., Paris.

Dieselbe Darstellung. Radierung von J. F. Jacquemart. Titelblatt zu »Dessinateurs d'illustrations du XVIII. Siècle«, von Baron Portalis. Siehe auch unter: The Print-Collector.

Les Amateurs d'Estampes. Radierung von Jules Jacquet. Bildgröße 40:30 cm.

Nur 250 Markdrucke à 315 M.

Platte zerstört.

Pr. Ass.

Arth. Tooth & Sons, London 1899.

L'Amateur de Gravures. Photogravüre. 19:15 cm. 3 fr.

A. Le Vasseur & Cie., Paris.

Les Amateurs de Gravures. Radierung von Ch. Courty. 8°.

Marke: Porträt Meissonier.

Verlag v. Dumont, Paris.

L'Amateur de Tableaux (ou les deux Van de Velde). Original: Metropolitan-Museum, New York. Linienstich von Victor Desclaux. 27:21 cm.

Künstlerdruck auf chines. Papier 75 M. Vergriffen.

Vor der Schrift auf chines. Papier 50 M. Vergriffen.

Vor der Schrift auf weissem Papier 20 M. Vergriffen.

Schriftdruck auf chines. Papier 12 M.

Schriftdruck auf weissem Papier 10 M.

Manzi, Joyant & Cie., Paris.

Dieselbe Darstellung. Radierung von Ch. Courty. 18°.

Catalogue Trétagne.

Dieselbe Darstellung.

Kohledruck. F.

Braun, Clement & Cie., Dornach.

Les Amateurs de Tableaux. Original: Musée Condé, Chantilly.

Kohledruck. F.

Braun, Clément & Cie., Dornach.

Les Amateurs de Peinture. Radierung von Achille Jacquet. Bildgröße 34:27 cm.

Schriftdruck auf chines. Papier 42 M.

Dieselbe Darstellung. Radierung von H. Vion. 1882. Papiergröße 45:32 cm.

Vor der Schrift auf holländ. Papier 6 fr. Vergriffen.

G. Petit, Paris.

Dieselbe Darstellung. Radierung von Leopold Flameng.